

trodiagnostischen Befunden schliesst das Buch, das auch in äusserer Ausstattung, namentlich mit zahlreichen Holzschnitten durchaus befriedigt.

Moeli.

Nachtrag

zu dem Aufsatz: „Zur Behandlung der Nahrungsverweigerung bei Irren“
von F. Siemens.

Leider war mir eine unter L. Meyer's Auspicien in Göttingen geschriebene Dissertation von Rose bisher entgangen. Der Verfasser berichtet, dass L. Meyer schon seit 18 Jahren niemals mehr mit der Sonde füttert, und beschreibt Fälle von freiwilliger Nahrungsenthaltung bis zu 22 Tagen, welche stets ohne Schaden ertragen wurde.

Nachtrag

zu dem Aufsatz: „Die ungleichartige therapeutische Wirkungsweise“ etc.
von C. Enkelskjön.

Nachdem das auf S. 139 in diesem Hefte des Archivs veröffentlichte Résumé schon gedruckt war, machte ich mehrere wichtige Beobachtungen, denen zufolge mir eine Veränderung des Textes sub 14 und 15 wünschenswerth erschien. Da aber dies wegen der schon erfolgten Drucklegung nicht stattfinden konnte, hat die geehrte Redaction mir die Freundlichkeit erwiesen, nachstehenden supplementären Zeilen Raum geben zu wollen:

Bei der Elektrisirung des Hautorgans, wodurch eine reflectorische Einwirkung des Stroms auf centrale Krankheitszustände erzielt wird, habe ich früher gefunden, dass in Fällen, welche für diese Behandlungsweise geeignet waren, die beiden Stromesarten eine ähnliebe — positive — Wirkung erzeugten. — Dies ist jedoch keineswegs immer der Fall. Gleichwie die Stromesarten bei Einwirkung auf das Hautorgan einen verschiedenartigen Einfluss auf das Gesichtsfeld ausüben können, so sind sie auch im Stande im gegebenen Falle einen verschiedenartigen therapeutischen Effect hervorzubringen. Es scheint demnach, als seien in dem einen Falle hauptsächlich die centripetalen Nervenfasern (v. sub 15), in dem anderen hauptsächlich das Hautorgan mit den demselben zugehörigen peripheren Endapparaten der centripetalen Nervenleitungen für die Stromeseinwirkung empfänglich.

Christiania, im December 1883.

C. Enkelskjön.